Fakultät der Universität Freiburg i. B. als Dissertation angenommen worden. Am November werde ich den 2. Teil des 11 stündigen umfassenden Rigorosums ablegen. Einen Durchschlag der Arbeit hat Herr Staatsarchivdirektor Dr. Meyer in München augenblicklich in Händen, der mit der Begutachtung des Themas außerordentlich befunden ist. Ich könnte mich ja auch selbst auf meinen bisherigen Examensarbeiten wie bald über die Art meines wissenschaftlichen Arbeitens machen, so daß beurteilen könnten, ob das Niveau für das Archiv für Urk. u. Aktenlehre in Frage kommt.

Falls grundsätzliche Bedenken gegen die Aufnahme meiner Arbeit nicht bestehen, würde ich Ihnen dankbar sein für Angaben, wann die Arbeit zum Druck kommen könnte und welche materiellen Bedingungen damit verbunden wären. Wenn der Satz rasch gedruckt werden kann, würde ich vielleicht auf die Reise von Freiburg den Plan nicht ganz fassen und Ihnen den ersten Teil der Arbeit bringen können. Natürlich müßte ich die letzte Hand noch anlegen und auch am 2. Teil noch etwas arbeiten, so daß ich das Manuskript wohl nicht vor April endgültig aus der Hand geben könnte.

Hoffentlich geht es Ihnen und Ihrer verehrten Frau Gemahlin recht gut. Ich erinnere mich noch ganz an die Stunden, die ich in Ihrem schönen Hause in Halle bei den Übungen verbringen konnte. Indem ich mich Ihnen recht angelegentlich empfehle, bin ich

Ihr stets dankbarer Schüler

Hoffmann

Vikar